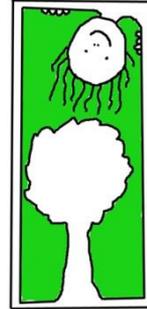


## WARUM WALDKINDERGARTEN

### Unterschiede zu anderen Einrichtungen

Der **Jahreszeitliche Rhythmus** gibt dem Waldkindergarten seine Struktur. Frühling, Sommer, Herbst und Winter erschaffen verschiedene Stimmungen, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Entstehen, Wachsen, Blühen, Ernten, Ruhen, Stille ... Die Kinder erleben sich als Teil dieses Kreislaufes.

Durch die Vielfalt der natürlichen Umgebung werden alle **fünf Sinne** des Kindes angesprochen. Die Intelligenz des Kindes wird dadurch wiederum angeregt und gefördert. Kinder lernen anders als Erwachsene: sie wollen berühren, erleben und eine Beziehung zum Gegenstand ihres Interesses aufbauen. In Verbindung mit den fünf Sinnen werden Sachinformationen in einem Lernkontext aufgenommen. Das Kind entwickelt eine neugierige, fragende Grundhaltung.



Für Kinder gibt es nichts Schöneres als sich draußen ohne Zeitdruck und Einengung zu bewegen und die eigenen Kräfte ausprobieren zu können. Der Waldkindergarten bietet Platz diesem Drang nachzugehen und bietet eine **Vielfalt an Bewegungsanlässen** und –möglichkeiten.

Die Entwicklung des Körpers und des Geistes stehen in engem Zusammenhang. Die **Förderung des psychomotorischen Bereiches** findet im Waldkindergarten unter idealen Bedingungen statt. Kinder, die in ihrer Kindheit auf Bäume klettern konnten und gelernt haben hinzufallen ohne sich zu verletzen, gewinnen Sicherheit und Selbstbewusstsein, was wiederum die Grundeinstellung zum Leben beeinflusst.

Die **Fantasie** des Kindes kann sich durch das Spiel mit der Natur und ohne vorgefertigte Materialien frei entfalten. Bedeutungen werden nicht vorgegeben. Aus einem Ast wird ein Bohrer und eine Baumwurzel Ladentisch. Außerdem kann das Kind fernab der Legokisten wieder Interesse an den anderen Kindern entwickeln, anstatt an dem Spielzeug, was es unbedingt haben muss.

Das genaue Hinhören und Wahrnehmen verschiedener leiser Laute fördert die innere Ruhe und die Konzentrationsfähigkeit. **Stille** ist heute ungewohnt, aber von unschätzbarem Wert. Im Waldkindergarten gibt es verschiedene Anlässe still zu sein. Der Wald verschluckt aber auch Geräusche, der Lärmpegel ist viel niedriger als in geschlossenen Räumen, weshalb die Kinder auch mal richtig **laut sein** können.

Auf der Basis des Aufeinander-angewiesen-Seins wird die **soziale Kompetenz** des Einzelnen und der Gruppe gestärkt. Jedes Mitglied der Waldkindergartengruppe ist Helfer und Wissensvermittler. Die Kinder lernen ihre eigenen Interessen wahrzunehmen und zu vertreten. Sie lernen Rücksicht zu nehmen und Geduld zu haben.

Das pädagogische Prinzip des Waldkindergartens ist das **ganzheitliche Lernen**. Das Kind wird körperlich, geistig, emotional und moralisch gefördert. Die motorische, mathematische und naturwissenschaftliche Bildung ist genauso wichtig wie die sprachliche, kulturelle, musische und künstlerische.